

## Medieninformation

Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf den nächsten Gastautor:

### Bulgarischer Autor Georgi Gospodinov ab Januar in Zürich

Mit Georgi Gospodinov kommt der meistübersetzte zeitgenössische bulgarische Autor nach Zürich und setzt die Reihe namhafter Stipendiaten fort. Die Stiftung PWG, der Verein «Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich ermöglichen diesen sechsmonatigen Aufenthalt. Finanziell wird das Projekt grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt.

Zürich, 4. Dezember 2018 – Die Stiftung PWG, der Verein Writers in Residence und das Literaturhaus Zürich können mit Georgi Gospodinov bereits den siebzehnten «Writer in Residence» willkommen heissen. Der Autor wurde 1968 in Jambol in Bulgarien geboren, studierte Bulgarische Philologie in Sofia, gab eine Literaturzeitung heraus, war Kolumnist der Tageszeitung Dnevnik und arbeitet am Literaturinstitut der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften. Sein Werk umfasst Poesie, Prosa, Drehbücher, Theater, Opernlibretti und Essays und wurde bisher in über 20 Sprachen übersetzt.

#### Anfänge als Dichter

Für seinen ersten Gedichtband «Lapidarium» erhielt Georgi Gospodinov 1992 den National Debut Prize. Sein zweiter Band «Der Kirschbaum der Nation» (1996) wurde vom bulgarischen Schriftstellerverband als bestes Buch des Jahres gekürt. Seine Gedichte wurden in vielen englischsprachigen Anthologien veröffentlicht. Eine Auswahl seiner Gedichte in deutscher Übersetzung ist unter dem Titel «Kleines morgendliches Verbrechen» (Droschl 2007) erschienen.

#### Durchbruch als Romanautor

Den internationalen Durchbruch schaffte Gospodinov 1999 mit dem Prosawerk «Natürlicher Roman» (deutsch bei Droschl 2007). Das Buch wurde mehrmals neu aufgelegt und erschien unter anderem auf Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Tschechisch, Italienisch, Dänisch und Serbisch.

Die internationale Presse feierte diese Geschichte eines Ehebruchs als «anarchisches, experimentelles Debut» (The New Yorker), als «humorvolles, melancholisches und idiosynkratisches Werk» (The Times), als «sowohl bodenständig als auch intellektuell» (Guardian) sowie als «kleines und elegantes Meisterwerk» (FAZ). Sein zweiter Roman «Physik der Schwermut» (2012, deutsch bei Droschl 2014) erhielt ebenso begeisterte Kritiken. In seiner Rezension des Romans attestierte der Kulturjournalist Andreas Breitenstein dem Bulgaren «ein experimentell-verspieltes, absurd-witziges, postmodern-disparates, selbstreflexiv-ironisches Erzählen» (NZZ, 6.5.2014). 2016 erhielt Gospodinov für diesen Roman den renommierten Schweizer Jan Michalski Prize for Literature.

### **Theater, Film, Graphic Novel und Essays**

Mit seiner ersten Arbeit fürs Theater «D.J.» (die Initialen stehen für Don Juan) gewann er 2004 den nationalen bulgarischen Preis Play of the Year. Das Stück wurde in Bulgarien, Frankreich und Österreich aufgeführt. Für sein zweites Theaterstück «The Apocalypse Comes at 6 pm» (Uraufführung 2010) erhielt er den National Award Asker for the Best Dramatic Text of the Year. Zudem wurde es von der European Theatre Convention (ETC) ausgewählt für das internationale Theaterfestival hotINK in New York (2011). Weiterhin schrieb Gospodinov auch Drehbücher und ist Autor der Graphic Novel «The Eternal Fly» (2010, gemeinsam mit dem Künstler Nikola Toromanov) und der Essay-Sammlung «Invisible Crises» (2013).

### **Poeta doctus mit Bodenhaftung**

Schliesslich gehört Gospodinov zur seltenen Gattung des Poeta doctus, der trotz aller Höhenflüge den Boden nie aus den Augen verliert. Seine Dissertation verfasste Gospodinov über das Verhältnis von Poesie und Medien beim bulgarischen Dichter, Kommunisten und Revolutionär Nikola Vaptsarov. Er war Gastautor des Berliner Künstlerprogramms des DAAD 2008, Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin (2012) und hatte im Sommersemester 2015 die Siegfried Unseld Gastprofessur an der Humboldt-Universität inne. Jetzt wird sich der Autor von Januar bis Juni 2019 in der von der Stiftung PWG zur Verfügung gestellten Stipendiaten-Wohnung in Zürich aufhalten.

### **Auftritt in Zürich**

Georgi Gospodinov hat sich auch als Verfasser von Kurzgeschichten hervorgetan. Der Erzählband «Gaustín oder Der Mensch mit den vielen Namen» (Wieser 2004) erschien zweisprachig auf Bulgarisch und Deutsch. Am 31. Januar 2019 wird Georgi Gospodinov aus seinem 2016 auch auf Deutsch erschienenen Erzählband «8 Minuten und 19 Sekunden» (Droschl) lesen und sich im Gespräch mit Ilma Rakuša über seinen Aufenthalt in Zürich austauschen.

## **Georgi Gospodinov spricht Bulgarisch, Englisch und Russisch.**

### **Beilagen:**

1 Foto farbig, © Dafinka Stoilova, honorarfrei

### **Kontakt für Medienanfragen**

Montags und donnerstags: Pablo Assandri, Projektleitung

Direktwahl: 044 254 50 09 E-Mail: [assandri@literaturhaus.ch](mailto:assandri@literaturhaus.ch)

Dienstags: Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08 E-Mail: [gubler@literaturhaus.ch](mailto:gubler@literaturhaus.ch)

### **Bisherige Gastautorinnen und -autoren**

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugričić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen), Shumona Sinha (Frankreich/Indien), Viktor Martinowitsch (Weissrussland), Ken Bugul (Senegal), Hernán Ronsino (Argentinien) und Bae Suah (Südkorea) fortgeführt. Weitere Informationen unter: [www.writers-in-residence.ch](http://www.writers-in-residence.ch)

### **Warum ein «Writers in Residence»-Programm?**

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autorenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

## Projektpartner

<b>Verein «Writers in Residence»</b> Im Sydefädeli 3 8037 Zürich	Der Verein «Writers in Residence» wurde mit dem Ziel gegründet, zwei Autoren Aufenthalte pro Jahr zu finanzieren. Koordiniert wird er vom Literaturhaus Zürich.
<b>Stiftung PWG</b> Werdstrasse 36 8004 Zürich www.pwg.ch	Eine Volksinitiative im Jahr 1985 führte zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich – kurz Stiftung PWG. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten und durch Neubauten zu schaffen. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die Stiftung PWG jährlich bis zu 11 Immobilien. Derzeit bewirtschaftet sie 150 Liegenschaften mit über 2'000 Wohnungen und Gewerbeflächen. Die Liegenschaften bleiben unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG.
<b>Literaturhaus Zürich</b> Limmatquai 62 8001 Zürich www.literaturhaus.ch	Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verleger und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt subventioniert.  Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.

## Mit finanzieller Unterstützung von:



 **Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur



**Stadt Zürich**  
Kultur